



# HERBST PROMENADE

*Aktivistische Küche by Älex*

mit:

**6 Felix Brinkmann**

**5 Diotima Fischer**

**Nathan Grinzinger**

**1 / 11 Ruth Größwang**

**10 Veronika Harb**

**1 / 12 Susanna Melem**

**1 / 9 Severin Standhartinger**

**2 Lena Pöschko**

**7 / 13 Emily Ramharter**

**8 Luzia Stempfer**

**3 Roland Schmidt**

**4 Elias Wallner**

Das Ausstellungsprojekt ist Teil des Workshops

ZUKUNFTS-LAND-ART der landuni

unter der Leitung von Marlene Hausegger und Hannes Zebedin.

Willkommen zu dem Ausstellungsprojekt der Kunstuniversität Linz im Rahmen der landuni Drosendorf! Innerhalb des mehrtägigen Seminars **ZUKUNFTS-LAND-ART** wurden Student\*innen aufgefordert, künstlerische Arbeiten zu entwickeln, die sich im Spannungsfeld der Veränderung des ländlichen Raums verorten. Dabei wird die Kunst gleichberechtigt mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen der landuni betrachtet, deren Aufgabe es ist, den ländlichen Raum zu analysieren und neu zu denken. Kunst wird dabei als gesellschaftspolitisches Werkzeug gesehen, deren Zweck es sein soll, einen Diskurs zu kreieren. Die Entwicklung der Arbeiten beruht auf einer Vorortrecherche. Die Arbeiten wurden größtenteils mit vorgefundenen Materialien aus Drosendorf entwickelt und/oder in die bestehenden Strukturen des Ortes eingegliedert. Der Arbeitsprozess beruht daher auf dem System des „Suchen - Erkennen - Verbinden“, das allgemein als Ortsspezifische Kunst bezeichnet wird.

#### 1 Ruth Größwang, Susanna Melem, Severin Standhartinger: **Am Taubenschlag**

Wo es eine Stadt gibt, da gibt es auch Stadttauben. Und wo es Stadttauben gibt, da gibt es auch Widerstand. Die Performance bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Urbanität, Mensch und Tier. Gibt es dieses Spannungsverhältnis auch am Land?

#### 2 Lena Pöschko: **Nachhall**

Der Stadtbrunnen, der bis 1920 als Ziehbrunnen verwendet wurde, ist heute seiner Funktion entledigt und dient als historisches Relikt und dekoratives Element am Hauptplatz. Durch eine Soundarbeit haucht Lena Pöschko dem Brunnen wieder Leben ein. Aus dem Brunnen ist ein brummendes Atmen zu hören.

#### 3 Roland Schmidt: **Beziehungsarbeit**

Mittels Cellophanfolio und aus einer Baustelle entnommener Erde erschafft Roland Schmidt eine Torso-ähnliche Form inklusive umherliegender Gliedmaße, die auf einer Sitzgelegenheit am Hauptplatz verweilen. Der Künstler stellt damit die Frage unserer Beziehung zur Erde, in Anbetracht einer in anderen Kulturkreisen völlig unbekanntem, von der westlichen Philosophie eingeführten Trennung zwischen „Mensch und Natur“? Interessant erscheint hierbei, dass die Wortwurzel von „Human“ aus dem „Humus“ abstammt. Gibt es noch eine zusammenhängende Lebensform von Mensch und seiner „natürlichen“ Umgebung?

#### 4 Elias Wallner **Der Laubzug**

Die Installation, die sich über die ganze Länge des Schlosses bis hin zu dem Hexenhaus erstreckt, erforscht auf spielerische Weise die Neueroberung des Schlosses. Die interaktive Arbeit, bestehend aus Spann- und Zugseilen, Hängematten, Laub schafft eine Neubewertung von Machtverhältnissen, durch aktive Verwendung der Arbeit kann die Schloßglocke ausgelöst werden.

#### 5 Diotima Fischer: **Narbenbildung**

Die Installation versucht das Verhältnis zwischen Naturrückeroberung und Renovierung zu schließen. Es werden Moosflechten zwischen den Pflastersteinen des Schlosshofes entnommen, die für die Kittung eines abgefallenen Putzes an der Fassade verwendet werden: „ Wenn die Natur die Welt zurückerobert und wir Hand in Hand die Lücken schließen, ergibt sich eine viel viel schönere Welt, und durch Narbenbildung heilen alte Wunden ....“

#### **Der letzte Flug**

Das Video portraitiert einen Schmetterling mit einem verlorenen Flügel

Kindheitserinnerungen, Texte

**Mein Garten**, Video, Hexenhaus

#### 6 Felix Brinkmann: **Klopf Klopf Familie Hoyos!**

Es erheben sich Widerstände gegen ungerechte Besitzverhältnisse. Viele haben wenig, wenige viel. In Drosendorf klopft eine Pranke unsanft an die Gemäuer eines Schlosses der Adelsfamilie Hoyos. Was liegt hinter der Fassade?

6 Felix Brinkmann: **Erinnerungen an den Herbst**, Malereien in performativer Installation, Aquarell auf Lohnzettel, Buchlektüre („Die Legende vom Künstler“) Was macht eigentlich ein Künstler im Herbst auf einem Schloss in der Natur des weiten Landes? Ausgestattet mit Staffelei, Farbpalette und Lederhut die Inspiration der Landschaft festhalten. Wie schreibt sich diese Vorstellung in unsere Köpfe und unsere Praxis als Künstler\*innen ein? In welchem Spannungsfeld stehen eigentlich Lohnarbeit und künstlerische Praxis? Wer hat überhaupt die Möglichkeit, den Herbst sinnlich so intensiv wahrzunehmen?

#### 7 Emily Ramharter: **Herbstfrische**

Belebung des Brunnens im Schlossgarten mittels Herbstblätter und Soundinstallation. Der Titel ist Verweis auf die Tradition von Drosendorf als Sommerfrische Ort für städtisches Publikum und gleichzeitig die Aufforderung, den ländlichen Raum als Ganzes zu sehen und nicht auf Höhepunkte und saisonale Spitzen hinzuarbeiten.

8 Luzia Stempfer, **o.T.**, Die Künstlerin versucht mittels prozesshaftem intuitiven Arbeiten organische Pflanzenformen in eine künstliche Darstellungsform zu verwandeln. Dies geschieht durch Bemalung als auch durch Cyanotypien.

#### 9 Severin Standhartinger: **Portrait in 2 Generationen**

Das gespiegelte Zeitraffervideo hat als Basis eine performative Handlung des Künstlers, indem er mit einer Glühbirne Zeichen andeutet. Die Verbindung zu seinem Vater ergibt sich aus der Tonspur, in der ein Lied von dessen Band zu hören ist. Mit dieser Arbeit wird das Spannungsverhältnis zwischen den Generationen hinterfragt. Generationen sind - obwohl sehr oft voneinander getrennt - in einem Abhängigkeitsverhältnis. Durch die Präsentation des Videos im Kontext der landuni Drosendorf wird die Frage des Generationen(konflikts) auf die Situation im ländlichen Raum übertragen.

#### 10 Veronika Harb: **Annäherung in Fragmenten**

Im ehemaligen Gewächshaus des Schlosses wurden die Glasscherben des Daches, die verstreut am Boden lagen, wieder versucht am Dach anzubringen. Dies kann natürlich nur fragmentarisch passieren, erlangt gerade dadurch seine Ästhetik und fokussiert gleichzeitig auf vorhanden (gewesenes) Potential.

#### 11 Ruth Größwang: **o.T.**

Sowohl tropische, als auch Pflanzen die vorort gefunden wurden, werden mit Latex überzogen und erhalten dadurch eine eigene Ästhetik, die sich mit dem System Mensch/Natur/Symbiotismus/Parasitismus auseinandersetzt.

#### 12 Susanna Melem: **Freilichtarchiv**

Wandert man unter den Brückenbögen findet man einen schwebenden Koffer vor. Dieser stammt von einer Wanderbücherei, die am Dachboden der Burg gelagert wurde. Darin befinden sich Karteikarten aus vergangenen Zeiten und beigefügten Notizen, die während des Aufenthalts der Kunstuni entstanden sind. Die Besucher sind eingeladen, eigene Notizen in den Koffer zu geben.

#### 13 Emily Ramharter: **Narration neu schreiben**

Bei einem Spaziergang durch den Ort fanden die Student\*innen eine nicht mehr verwendete PC-Tastatur im Schlamm vor. Dieses Motiv wurde sogleich für den Ausstellungsflyer in Betracht gezogen. In den letzten beiden Jahrzehnten wurde gerade durch die Digitalisierung ein Aufschwung des ländlichen Raums prophezeit. Ist dieser eingetreten? Welche Befehle müssten in die Tastatur geklopft werden?

#### 14 Alex: **Aktivistische Küche - kulinarische Schlossbelagerung**

Die künstlerischen Arbeiten entstanden durch gemeinschaftliche Diskussionen und Erforschungen, daher wird auch das gemeinsamen Essen als Ort des Austauschs und der Motivation den Status einer künstlerischen Arbeit beigemessen.